

Creative Curriculum Project 2017-19

Feedback and Evaluation Form – End of Whole Project

F1 - Wie viele Lehrer/nicht unterrichtende Mitarbeiter waren an dem Projekt beteiligt? Wie viele Schüler waren von dem Projekt betroffen? Waren andere Personen (z. B. Eltern, externe Organisationen etc.) an dem Projekt beteiligt?

Im Verlauf des Projekts haben 8 Klassen mit über 100 SchülerInnen und ca. 20 Lehrkräfte aktiv an den Themen des Projekts gearbeitet. Es gelang damit, einen großen Teil der (bis zum Sommer 2019) 12 Klassen der Schule zu erreichen. KollegInnen der aktiven Lehrkräfte wurden indirekt beteiligt, indem sie mit diesen in Klassenteams zusammen arbeiteten und am Unterricht im Rahmen des Projekts teilnahmen.

Die SchülerInnen, die nicht aktiv am Projekt beteiligt waren, erfuhren von den Projektaktivitäten im Rahmen der Wochenfeiern, die jeden Freitag stattfinden, und bei denen die am Projekt beteiligten Klassen ihre Arbeiten vorstellten. Außerdem gibt es in der Schule Fotowände mit Projektaktivitäten, wo SchülerInnen sich informieren können.

Im Rahmen des Schulfestes fand eine große, interaktive Ausstellung des Projekts statt, bei der sich Eltern und die kommunale Öffentlichkeit informieren konnten. Kinder präsentierten ihre Arbeiten und erlebten zusammen mit ihren Eltern und anderen Familienmitgliedern verschiedene Aktivitäten, die während des Projektunterrichts in den verschiedenen Klassen angeboten worden waren. Dieses Angebot wurde von vielen Familien in Anspruch genommen.

Das Gesamtkollegium wurde in Konferenzen immer wieder über den Projektverlauf informiert und eingeladen zu partizipieren. Das während des Projekts erstellte Material steht allen KollegInnen für die Unterrichtsvorbereitung zur Verfügung.

Zum Ende des Projekts fand eine erste Veranstaltung im Gesamtkollegium statt, bei der alle KollegInnen sich auf einen kreativen Ansatz in der Herangehensweise an ein später unterrichtlich genutztes Thema einließen. Daraus resultierend fand im September eine Projektwoche statt, an der sich die ganze Schule beteiligte.

Auf der Homepage der Schule und dem verlinkten Blog wurde das Projekt aktiv dargestellt, so dass Eltern, Schüler und die lokale Öffentlichkeit jederzeit einen lebendigen Eindruck von den Projektaktivitäten gewinnen konnten. Wir haben viel Interesse und freundliches Feedback von Leuten außerhalb der Schule erhalten, die die Beiträge auf dem Blog und der Homepage der Schule gelesen haben.

Folgende externe Organisationen wurden im Verlauf des Projekts für eine Zusammenarbeit gewonnen:
Polizei, Naturschutzbund, Quarzwerke Frechen, örtl. Schwimmbad, Feuerwehr, Fossilienexperte, Schulmuseum, Schmetterlingshaus, Falknerei, Freiluga Köln (öffentlicher Garten mit Imker), Flugplatz

F2 - Was halten Sie jetzt von dem Projekt? Haben Sie mehr Energie und Motivation bekommen? War es eine größere Arbeitsbelastung?

Zu Beginn des Projekts wurde die Arbeitsbelastung als höher empfunden, was sowohl auf die fehlende Routine im Umgang mit kreativer Unterrichtsplanung, als auch auf die Tatsache zurückgeführt wurde, dass die Projektaktivitäten zusätzlich zum regulären Unterricht vorbereitet werden mussten. Beide Aspekte zu verbessern, war ein wichtiger Teil der Arbeit in der Gruppe, um eine langfristige Durchführbarkeit von kreativem Lernen über das Projektende hinaus zu ermöglichen. Zum Ende des Projekts gaben die KollegInnen das Feedback, dass es sowohl gelungen sei, die Projektaktivitäten besser in die Fächerstruktur des Curriculums einzubetten bzw. einen entspannteren Umgang mit dieser zu entwickeln, als auch eine positive Routine in der kreativen planerischen Arbeit zu gewinnen. So wurde zum Ende des Projekts die Arbeitsbelastung als nicht höher eingeschätzt, als für jede andere Unterrichtsvorbereitung auch.

Die Projektgruppe der Schule hat sich während des Projekts zu jedem Thema zwei- bis dreimal getroffen, um Planung, Verlauf und Evaluation zu ermöglichen. Bei jeder Evaluation formulierte die Gruppe Teilziele, die im Protokoll festgehalten wurden und deren Bearbeitung in die Diskussion beim nächsten Treffen einfluss. Viele Teilziele wurden erreicht (z.B. Lernen an außerschulischen Lernorten, kreative Herangehensweisen an Planung, Erstellen eines Materialfundus), andere wurden noch nicht vollständig umgesetzt, sollen in Zukunft aber in u.U.

modifizierter Weise weiter verfolgt werden (z.B. Zusammenarbeit mehrerer Klassen). Der Austausch in der Gruppe wurde als hilfreich und inspirierend und als ein absolut notwendiger Faktor dieser Art von Planungsarbeit erlebt. Die Erfahrungswerte und die Entwicklungsarbeit der Projektgruppe haben eine erste Implementierung von Bausteinen für ein kreatives Curriculum, das das Gesamtkollegium betrifft, ermöglicht.

Von Anfang bis Ende gaben die KollegInnen das Feedback, dass die Projektarbeit für alle eine Bereicherung darstellte. SchülerInnen zeigten sich motivierter und konnten teilweise ihr Verhalten dadurch besser regulieren. Durch die ganzheitliche und handlungsorientierte Herangehensweise und durch Highlight-Erlebnisse waren die SchülerInnen aktiver am Lernprozess beteiligt, erlebten sich selbstwirksamer und konnten in unterschiedlichen Kontexten zeigen, dass ihr Lernen deutlich nachhaltiger war, als im traditionellen Fächerunterricht. Die Begeisterung der SchülerInnen für diese unterrichtlichen Inhalte führte zu Zufriedenheit und der Bereitschaft, sich weiterhin zu engagieren bei den KollegInnen. Selbst initiiert beschloss die Gruppe, auch weiterhin als Gruppe Projektunterricht zu planen.

F3 - Passt diese Arbeitsweise zu Ihrem nationalen Lehrplan? Warum oder warum nicht?

Es gab keine Probleme mit den Lehrplänen des Landes NRW, da diese in erster Linie Kompetenzen als verbindlich betrachten und der Inhalt, mit dem diese Kompetenzen erworben werden, nicht ausschließlich im Fokus steht. Die erforderlichen Kompetenzen waren im Rahmen des Projekts durch den fächerübergreifenden Unterricht gut zu vermitteln. Im Verlauf des Projekts wurden lehrplanrelevante Kompetenzen in folgenden Fächern vermittelt: Mathematik, Deutsch, Englisch, Sachunterricht, Musik, Kunst, Textilgestaltung, Sport

F4 - Welche Kernpunkte werden Sie mitnehmen und in Ihren Lehrplan und Ihre Praxis integrieren? Welche Punkte waren Ihrer Meinung nach nicht so relevant?

Weiterführen bzw. weiter ausbauen möchten wir:

- das projektbezogene gemeinschaftliche Arbeiten in der Gruppe (Lehrer).
Nach anfänglicher Überlastung durch viele zusätzliche Termine ist es gelungen, die Treffen der Projektgruppe fest in der Konferenzstruktur der Schule zu verankern, so dass sie nun während der Präsenzzeit der KollegInnen stattfinden.
- Kreativtreffen mit dem Gesamtkollegium zur Vorbereitung von Projektunterricht, der in der ganzen Schule angeboten wird (event. als Projektwochen)
Nach der positiven Resonanz des ersten Kreativtreffens, das den Auftakt für eine erste schulweite Projektwoche darstellte, werden wir nach Organisationsformen suchen, die Kreativtreffen fortzuführen und weiter zu entwickeln und daraus resultierend projektorientierte, kreative Arbeit an schulweiten gemeinsamen Themen, event. in Form von Projektwochen zu organisieren.
- Materialfundus
Das Erstellen von Materialkisten zu den einzelnen Themen entwickelt ein Modell weiter, das die Schule vor einigen Jahren begonnen hat. In diesen Kisten befinden sich
 - alle zum Thema gehörigen Materialien, die von Erasmus Geldern (oder schuleigenen Geldern) angeschafft wurden,
 - kurze Handlungsanweisungen und Fotodokumentationen über durchgeführten Unterricht
 - ein Datenstick mit allen von den KollegInnen zum Thema benutzten oder selbst erstellten Dateien (Arbeitsblätter, Tafelmaterial zum Ausdrucken, Filme, Musik etc.)
 - eine Liste mit privaten Materialien, die die KollegInnen zu Hause aufbewahren und auszuleihen bereit sind.Diese Kisten sind zur ständigen Aufstockung gedacht, so dass der Fundus der Schule an für kreativen Unterricht brauchbaren Materialien ständig wächst.
- Verankerung der Ausstellung von unterrichtlichen Arbeiten und eines Aktivitäten-Programms für Familien im Konzept des jährlichen Schulfests (möglichst mit einem schulweit bearbeiteten Thema), um die Transparenz unserer Arbeit zu vergrößern, Kommunikationsanlässe zwischen Kindern und ihren Familien zu schaffen und so einen ersten Schritt hinsichtlich einer verbesserten Partizipation der ganzen Familie am Schulgeschehen zu tun.

Ein Diskussionspunkt in der Gruppe war, ob es eventuell sinnvoll wäre, nicht gleichzeitig am selben Thema zu

arbeiten, sondern nacheinander, so dass man von den Ideen der anderen besser profitieren könne. Demgegenüber steht die Möglichkeit, dass die SchülerInnen sich über ein unterrichtliches Thema über den Klassenverband hinaus austauschen und sich darüber auch die Identifikation mit der Schule als Gemeinschaft, die viele Gemeinsamkeiten hat, verbessert. Diese Diskussion wird in Zukunft noch weitergeführt werden.

F 5 – Sonstige Kommentare

Was haben wir von den anderen europäischen Schulen mitgenommen?

Viele der beschriebenen Schritte in der Schulentwicklung waren maßgeblich inspiriert von den Konzepten, die die Dales School im Rahmen des Projekts vorgestellt hat. Sowohl die inhaltliche Herangehensweise als auch organisatorische Aspekte haben sich für uns in unseren eigenen Diskussionen als sehr hilfreich erwiesen.

Unterrichtliche Ideen, die die anderen Schulen im Blog und bei den internationalen Treffen der Lehrkräfte vorgestellt haben, waren immer wieder Ausgangspunkt für die eigene Auseinandersetzung mit dem Thema und die eigene unterrichtliche Gestaltung. So wurde z.B. aus den komplexen Kläranlagen-Modellen der Schule in Vialonga eine simple Wasserfilteranlage in der Eingangsstufe unserer Schule. Kreative Spiele zur Verbesserung der Gruppendynamik, die eine dänische Kollegin während unserer Treffen vorgestellt hat, fanden Einzug in den Alltag unserer Schule oder die motorischen Herausforderungen der katalanischen „Challenge“ fanden sich in den „Time“-Kisten, die zur kreativen Freizeitgestaltung in unserer Schule erstellt wurden, wieder. Die Papierfliegerwettbewerbe zogen sich durch alle Schulen.